

XIX. GP.-NR
Nr. 487 10
1995-02-03

ANFRAGE

der Abgeordneten Doris Pollet-Kammerlander, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend der österreichisch-türkischen Beziehungen

Vor dem Hintergrund ständiger Menschenrechtsverletzungen gegen Kurden, gegen fortschrittliche Gewerkschafter und Partefunktionäre, der Verfolgung von Kriegsdienstverweigerern und der Unterdrückung politisch aktiver Menschen durch die Türkei, sollten die Beziehungen Österreichs einer ständigen kritischen Überprüfung durch die Bundesregierung unterzogen werden. Die türkische Armee ist für die Zerstörung von 1.400 Dörfern im Kurdengebiet während der beiden vergangenen Jahre und für strategisch eingesetzte Waldbrände zwischen August und November 1994 verantwortlich. Auch der seit mehr als 20 Jahren währende Zustand der ständigen militärischen Besetzung von Territorium im Norden Zyperns durch türkische Truppen ist nicht geeignet, völlig entspannte Beziehungen mit der Regierung in Ankara zu pflegen. Österreich müßte an einer langfristigen politischen Lösung des Zypernproblems auch alleine schon deswegen Interesse haben, da einige hundert Landsleute als friedenserhaltende Kräfte genannt Blauhelme auf der Insel stationiert sind, die aus österreichischen Budgetmitteln finanziert werden.

Wir meinen, daß gute österreichisch-türkische Beziehungen auf diplomatischer, politischer, kultureller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene folgenden Kompaß haben sollte: die Menschenrechtsentwicklung in der Türkei, menschlichen Umgang mit Kurdinnen und Kurden und den guten Willen das Zypernproblem zu lösen.

Alle drei Problembereiche müssen eine Entsprechung hierzulande finden: Die Menschenrechte für türkische Staatsbürger müssen in der Türkei durchgesetzt werden, aber Österreich kann dies nur dann glaubwürdig vertreten, wenn politischen Flüchtlingen aus der Türkei Asyl gewährt wird. Der Umgang mit Kurdinnen und Kurden muß auf Menschenrechten fußen, aber österreichische Außenpolitik kann dies nur dann glaubwürdig einfordern, wenn es verfolgten Kurdinnen und Kurden Aufnahme gewährt und auf kultureller Ebene Beziehungen mit Vertreterinnen und Vertretern des kurdischen Volkes anknüpft. Ein auch von anderen angeregter und unterstützter türkisch-kurdischer Dialog sollte zunächst politische Autonomie schaffen und letztlich das Selbstbestimmungsrecht der Kurden anerkennen. Dafür könnte Österreich ebenso seine guten Dienste anbieten wie für den so wichtigen türkisch-griechischen Dialog zur Lösung des Zypernproblems.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Wie bewerten Sie die österreichisch-türkischen Beziehungen des Jahres 1994 auf diplomatischer Ebene?
2. Wie entwickeln sich die Handelsbeziehungen mit der Türkei?
3. Wie entwickelt sich der österreichische Fremdenverkehr in der Türkei?
4. Wie entwickeln sich die Zahlen türkischer Gastarbeiter in Österreich?
5. Wird die "Deutsche Schule" in Istanbul aus Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit finanziert?
6. Wieviel wird dafür investiert?
7. Hat die Menschenrechtspolitik, die Zypernpolitik und der Umgang mit der Kurdistanfrage Einfluß auf die österreichisch-türkischen Beziehungen?
8. Wie beurteilen Sie die Menschenrechts-, die Zypern- und die Kurdenpolitik der türkischen Regierung?
9. Hat der österreichische Botschafter in Ankara Aufträge erhalten, in einer dieser Fragen Aktivitäten zu setzen und welche?
10. Hat der österreichische Botschafter bisher, die am 8. Dezember zu schweren Gefängnisstrafen verurteilten Abgeordneten der "Kurdischen Partei der Demokratie" besucht, oder andere Aktivitäten gesetzt?
11. Welche Aktivitäten haben Sie Herr Außenminister bisher gesetzt, um die Menschenrechtspolitik der Türkei bilateral oder international zu thematisieren? Hat die Bundesregierung bisher Schritte des Protestes gesetzt?
12. Wie beurteilen Sie die eventuelle Einrichtung eines gemeinsamen Kurdenbüros in Wien?
13. Halten Sie es, angesichts des Krieges der Türkei gegen Kurden und angesichts des Terrors, den die PKK in Touristenzentren trägt, für verantwortbar, die Türkei als Ziel österreichischen Massentourismus aufrechtzuerhalten?
14. Werden Sie trotz des Krieges, den die Türkei gegen Kurdinnen und Kurden führt, am 7. März 1995 im EU-Ministerrat für die Zollunion mit der Türkei stimmen?